

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 59 (1998)

Rubrik: Nebo auf Mose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Älteren unter uns erinnern sich noch an das Gedicht von Karl Gerok:

*„Auf des Nebo Felsenrücken steht ein Greis, gebückt am Stab.
Schaut mit tiefen Feuerblicken in das weite Land hinab...“*

Von Frau Elsi Künzi bekamen wir das folgende Nebo-Gedicht, verfasst von ihrem Grossvater Christian Künzi (1863–1940).

Mose auf Nebo

*Gürte dich als wie ein Mann
Nebo zu ersteigen.
Denn ich will dir Kanaan
von der Spitze zeigen.
Diese Rube nach der Not
soll dein Auge sehen.
Darnach wirst du durch den Tod
zu den Vätern geben.*

*Moses höret, was Gott spricht
von dem Wolkensitze.
Eilt mit rotem Angesicht
hin zu Nebos Spitze!
Sieht das honigreiche Land,
das die Seinen erben,
sinket dann in Gottes Hand
selig, um zu sterben.*

*Soll den Berg des Todes hier
ich dereinst ersteigen,
ob, so wolle Gott auch mir
die Gefilde zeigen,
wo für den erlösten Geist
nach dem Kampf des Todes
Milch und Wein und Honig fleusst
in dem Garten Gottes.*

*Wo vom Elend ungeplagt
keine Tränen fliessen.
Wo die Lippen, die geklagt,
ewig jauchzen müssen.
Müder Wandrer, steige fort,
um das Land zu schauen,
wo wir mit den Vätern dort
Friedenshütten bauen.*